

4.3 Weiterentwicklung liturgischer Formate und Zeiten

Christinnen und Christen versammeln sich auf die Zusage Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt. 18,20).

„Gottes Gegenwart zu feiern ist Sinn eines jeden Gottesdienstes. In ihm dient Gott den Menschen und wir Menschen antworten darauf. Hier erfahren wir Stärkung für unseren Dienst an den Menschen und in der Welt. Die Versammlung zum Lob Gottes nährt auch unser geistliches Leben (Bischof Felix Genn, 2013).

In der Liturgie kommen wir mit dem Geheimnis von Gott und Mensch in Berührung. Es ist unsere Aufgabe, aus Freude an der Liturgie und dem Experiment in den nächsten Jahren unterschiedliche Gottesdienst- und Gebetsformen anzubieten, neue auszuprobieren oder weiterzuentwickeln und klassische Formate zu reduzieren, bzw. zu erneuern.

Die Erstausgabe des Pastoralplans wurde im Lauf des Jahres 2025 im Pfarreirat evaluiert.

Im Bereich der Liturgie haben sich einige zukunftsweisende Veränderungen ergeben. So hat sich im Jahr 2022 im Pfarreirat St. Josef ein Liturgieausschuss konstituiert. Die Idee, Ehrenamtliche für die Ausbildung zu Wortgottesdienstleiterinnen zu ermutigen und auszubilden, wurde vom Ausschuss deutlich an das Offizialat weitergeleitet. Da dieses Anliegen auch von anderen Gemeinden im Offizialats-Bezirk ausgesprochen wurde, gibt es im Offizialat eine neu eingerichtete Fachstelle für Pastorale Bildung, die u.a. Ehrenamtliche zu Wortgottesdienstleitern ausbildet.

Erfreulicherweise haben zwei ehrenamtlich tätige Frauen aus dem Pfarreirat im Jahr 2023 in einem Pilotprojekt ihre Ausbildung zu Wortgottesdienstleiterinnen (mit Kommunionausteilung) abgeschlossen.

4.3.1 Kirche in Bewegung

Viele einschneidende Ereignisse der letzten Jahre, wie die Auswirkungen der Coronapandemie, die Kriege in der Ukraine und in Gaza, die Missstände in der Kirche und die ungelösten Fragen der Klimakrise beschweren unser Leben. Die Strukturprozesse in der Kirche bewegen viele Gläubige bis hin zum Kirchenaustritt.

Der Liturgieausschuss hat sich, angeregt durch das Misereor- Hungertuch 2021/2022, mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Jeder Mensch hat immer wieder persönlich die Wahl zwischen „Aufgeben“, oder „aktivem Mitgestalten“. Trotz aller widriger Umstände sollten wir gemeinsam nach vorne schauen. Dazu bedarf es der offenen und ehrlichen Diskussion unbequemer Themen und dem Mut, Stellung zu beziehen, aufeinander zuzugehen, die Menschen in ihren Lebenswelten aufzuspüren und neu wahrzunehmen, sich von ihren Ideen inspirieren zu lassen und das Christliche in scheinbar „nicht-christlichen“ Umgebungen zu entdecken. Gemeinsam können wir eine zukunftsfähige, gerechtere Welt gestalten.

„Unser Bewusstseinswandel wird Kreise ziehen. Gottes Traum eines gerechteren Miteinanders bewegt uns behutsam zum aufrechten Gang: zerbrechlich-kraftvoll brechen wir neu auf“ (aus Materialien zum Hungertuch 2021/2022).

Daher möchten die Mitglieder der Gottesdienstwerkstatt, des Liturgieausschusses und des Familienausschusses in Gottesdiensten und gemeinsamen Aktionen sich mit uns als „Kirche in Bewegung“ setzen. Wir wollen Kinder, Erwachsene, Senioren und Seniorinnen gleichermaßen einbinden. Vielleicht gelingt es uns mit dem, was uns bewegt auch die Menschen zu bewegen.

Im Liturgieausschuss, in der Gottesdienstwerkstatt und im neuen Ausschuss für Familie wurden daraufhin neue Ideen für Gottesdienstformen entwickelt und erprobt.

4.3.2 Neue Gottesdienstformate:

Tisch-Wort-Gottes-Feiern

Die Beziehung von Gott, Mensch und der ganzen Schöpfung soll bei diesem liturgischen Format spirituell erfahrbar werden.

Die Tisch-Wort-Gottes-Feiern bieten die Möglichkeit, liturgische Feiern in kleinen Gruppen an unterschiedlichen Zeiten und verschiedensten, lebendigen Orten durchzuführen wie z.B. einem Pfarrheim, in der freien Natur, in den Räumen einer Bücherei, in einem Heim, dem Gut Sannum, einer Praxis für Kinesiologie.... Unter dem allgemeinen Motto „Willkommen an seinem Tisch“ versammeln sich die Teilnehmer als Gäste um einen Tisch herum.

Die Feiern werden von Wortgottesleiterinnen inhaltlich vorbereitet. Es werden zu einem bestimmten Thema Lieder gesungen, Bibelstellen und Impulstexte vorgelesen und geteilt, Gebete, ein Kyrie und Fürbitten gesprochen. Die Teilnehmer können sich interaktiv einbringen. Alle bringen Speisen und Getränke

mit, die in der Feier gesegnet und im Anschluss in geselliger Runde verzehrt werden. Der rege Austausch über „Gott und die Welt“ ist sehr erfreulich.

Familiengottesdienste und Wortgottesdienste der Familienkirche

Aus der „Kirche für Kleine“ und den Familien des Familienausschusses hat sich im Sommer 2025 die neue „Familienkirche“ gegründet. Aus dem Kreis heraus werden anlassbezogene Familiengottesdienste in den verschiedenen Kirchen unserer Pfarrgemeinde vorbereitet und angeboten.

Insbesondere feiert die Familienkirche an einigen Sonntagnachmittagen im Jahr in den Pfarrheimen, oder an besonderen außerkirchlichen Orten wie z.B. einem Bauernhof, dem Museumsdorf in Cloppenburg oder dem Gut Sannum familiengerechte Wortgottesfeiern. Diese werden gerne mit schönen Aktionen, Spielen, einem Mitbringbüffet, Picknick oder einem Kaffeetrinken begleitet. Diese Gottesdienste finden erfreulicherweise großen Anklang bei den jungen Familien und werden dementsprechend gut besucht.

Wort-Gottesfeiern mit Kommunionausteilung

Wie erwähnt, wurden zwei ehrenamtlich tätige Frauen aus der Gemeinde zu Wortgottesleiterinnen (WGT-L) ausgebildet. Seit dem Sommer 2025 dürfen beide als WGT-Leiterinnen auch an Sonntagen Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung (ohne eucharistische Wandlung) in der Gemeinde feiern. Mit Zustimmung des Pastoralteams und auf Beschluss des Pfarreirates werden die beiden Wortgottesleiterinnen in regelmäßigen Abständen (4-6-mal pro Jahr insgesamt) eigenverantwortlich an den Wochenenden Wortgottesfeiern leiten. Thematisch orientieren sich die WGT-Leiterinnen an den Inhalten der Sonntagsevangelien und Lesungen.

Die Resonanz in der Gemeinde ist sowohl von regelmäßigen Kirchgängern als auch von anderen Gemeindemitgliedern unerwartet hoch. Die schöne musikalische Gestaltung durch Teile der Projektchorband oder dem Projektchor trägt sicherlich dazu bei.

Gottesdienste an anderen Orten

Hofgottesdienst

Neben den oben beschriebenen Gottesdienstformen, die teilweise auch an außerkirchlichen Orten stattfinden, wurden von der Gottesdienstwerkstatt

bereits zwei Hofgottesdienste auf dem Bauernhof der Familie Schmidt in Westerborg angeboten. Die Resonanz auf diesen Gottesdienst ist bei Jung und Alt sehr groß. Besonders schön ist die Segnung der auf dem Bauernhof lebenden Tiere. Musikalisch gestaltet der Projektchor diese Feier. Der Gottesdienst und das anschließende Hoffest treffen auch bei den vielen Kunden, Freunden und Bekannten der Familie Schmidt auf breites Interesse und große hilfsbereite Unterstützung. Mit ähnlichem Konzept wird im Sommer 2026 ein Hofgottesdienst auf dem Gut Sannum stattfinden.

Gottesdienst „Ab in die Botanik“

Im Zuge der Bildung der Pastoralen Räume hat sich in Oldenburg ein Stadtpfarrerrat gegründet. Da es auf Stadtebene keine gemeinsame Fronleichnamsfeier der drei großen Oldenburger Kirchengemeinden mehr gibt, hat der Stadtpfarrerrat die jährliche Feier eines Familiengottesdienstes im Botanischen Garten „Ab in die Botanik“ initiiert. Im Wechsel verantworten die Pfarreien die Organisation dieses Gottesdienstes. Musikalisch wird der Gottesdienst von einem großen Gemeinschaftschor aller Kirchenchöre und einem Kinderchor der Kinder aller katholischen Grundschulen gestaltet. Für die Kinder wird während der Katechese eine alternative, kindgerechte Kinderaktion organisiert. Im Anschluss treffen sich die Besucher zu einem Picknick im Garten.

Gottesdienste in Zeltlagern und Freizeiten

Zu den Gottesdiensten an anderen Orten gehören auch die seit Jahren angebotenen Freizeit- und Zeltlagergottesdienste der unterschiedlichen Kinder- und Jugendgruppen. Die hohe Bedeutung dieser Gottesdienste für Kinder und Jugendliche sollte nicht unterschätzt werden.

4.3.3 Ausblick

Die Kirchengemeinde St. Josef/Oldenburg ist zurzeit mit einem noch vollständig besetzten Pastoralteam, zwei zu Wortgottesleiterinnen ausgebildeten Ehrenamtlichen, der Familienkirche und der Gottesdienstwerkstatt im Bereich Liturgie gut aufgestellt. Für die schöne und klangvolle musikalische Gestaltung

tragen die Organisten und die unterschiedlichen Chöre und Chor-Band-Projekte bei. Mit kreativen und mutigen Ideen für die verschiedensten Gottesdienstformen an unterschiedlichsten Orten können wir auch im Zeitalter Pastoraler Räume weiterhin die Frohe Botschaft des Evangeliums zum Heil aller Menschen lebendig verkünden.

Ziel sollte es sein, die Menschen in ihrer Vielfalt mit Gott und miteinander immer wieder in Kontakt zu bringen. Jesus, als Menschenfischer, muss uns auch im Zeitalter digitaler Vernetzung Vorbild sein.

Inwieweit die regelmäßig an allen vier Kirchstandorten gehaltenen Sonntags-gottesdienste mit Eucharistiefeier in Zukunft beibehalten werden können, muss sicherlich in einigen Jahren neu evaluiert werden.

Für das Jahr 2026 sind zwei thematische Sonntags-Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung geplant, die musikalisch vom Projektchor gestaltet werden.

Der Austausch mit anderen Gemeinden des pastoralen Raums zeigt, dass wir als Gemeinde St. Josef bereits innovative Liturgieformen ausprobieren. Die Offenheit des Pastoralteams und der Gemeindemitglieder und das hohe Engagement einiger Ehrenamtlicher machen dies möglich. Das macht Mut für die Zukunft.